

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Ausland 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 152.

Dienstag den 23. September 1884.

45. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Schultheißenämter

werden auf den in Nr. 21 des Ministerialamtsblatts erschienenen Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 16. d. M., betreffend die Amtsverrichtungen der beamteten Thierärzte in Viehseuchenangelegenheiten, zur Nachachtung hingewiesen.

Den 20. Sept. 1884.

R. Oberamt.
Hym.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des entwichenen

Karl Rietzmüller, Bauers in Neckarrens,

ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Samstag den 18. Okt. 1884, Vormittags 8 Uhr

vor dem Königl. Amtsgerichte hieselbst bestimmt.
Waiblingen, den 20. Sept. 1884.

Barth,

Berichtschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Waiblingen. Aufforderung zur Steuerzahlung. An der Steuer pro 1. April 1884/85 ist nunmehr die Hälfte verfallen. Da von den Steuerpflichtigen noch viele im Rückstande sind, so ergeht wiederholt die Aufforderung zur sofortigen Bezahlung des verfallenen Betrags. Wie schon öfter bekannt gemacht wurde, so hat die Stadtpflege alle Monat Staatssteuer und Amtsschaden an die Amtspflege abzuliefern und demgemäß ist auch der Steuerpflichtige gesetzlich verpflichtet, jeden Monat die verfallene Steuer zu bezahlen.

Den 13. Sept. 1884.

Stadtschultheißenamt.

Winnenthal,

R. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Bergebung von Bauarbeiten.

Im Anschlusse an die im Laufe dieses Frühjahrs stattgefundenen Bauausführungen im staatlichen Quellengebiet der Trink- und Nutzwasserleitung für die R. Heil- und Pfleg-Anstalt Winnenthal sollen höherer Weisung gemäß nunmehr auch die weiteren noch in Aussicht genommenen Verbesserungen dieser Wasserversorgung zur sofortigen Fertigstellung gelangen.

Hierbei sind nach den vorliegenden, detaillirt berechneten Kosten-Ueberschlägen an Erd-, Beton-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten erforderlich und sollen im Wege der schriftlichen Submission alsbald vergeben werden.

I. Für die Ausführung eines Hochreservoirs:

- a) Grab- und Erd-Arbeiten im Betrag von ca. 800 M.
 - b) Beton-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten ca. 8000 M.
- 8800 M.

II. Für die Verbesserungen resp. die Umwandlung der verschiedenen Röhrenfahrten, Zu- und Vertheilungs-Leitungen in Gussrohren mit Schächte-Anlagen n. s. w.

- a) Grab- und Erd-Arbeiten im Betrag von ca. 5300 M.
 - b) Maurer- und Steinhauer-Arbeiten ca. 1400 M.
- 6700 M.

Zusammen ca. 15500 M.

Die hierauf bezüglichen Ueberschläge und Pläne, sowie die strikte einzuhaltenden Akkords-Bedingungen liegen auf der Kanzlei der R. Oekonomieverwaltung der Heil- und Pfleg-Anstalt Winnenthal vom 22.—30. September 1884 incl. in den Wochentagen je von 8 bis 12 Uhr Vormittags zur Einsicht offen, woselbst die Offerte, entweder auf das Ganze oder auch nach den Abtheilungen I. und II. getrennt, spätestens zum

30. September 1884, Mittags 12 Uhr

verschlossen und mit der Aufschrift:

„Offert für Bau-Arbeiten zur staatlichen Wasserleitung der R. Heil- und Pfleg-Anstalt Winnenthal“

portofrei einzureichen sind.

Von den Offerts-Ergebnissen werden die Beteiligten sofort nach erfolgter höherer Genehmigung schriftlich benachrichtigt werden.

Winnenthal, den 19. September 1884.

R. Oekonomieverwaltung:
Auch.

Nächsten

Mittwoch Vorm.

8 Uhr

wird der

P f ö r c h

auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.

Winnenthal.

R. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Die Stelle eines

Thorwarts,

mit der zugleich der Dienst eines Nachwächters der Anstalt verbunden ist, soll thunlichst bald mit einem ledigen Mann besetzt werden, der das Schreiner-, Glaser- oder Dreher-Gewerbe versteht. Anfangsgehalt 220 M. jährlich und freie Station.

Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Papiere und namentlich vor obrigkeitlichen Prädikatszeugnissen womöglich persönlich melden.

R. Oekonomieverwaltung.

Auch.

Waiblingen.

Auf Martini habe im ersten Stock meine

schöne Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten

Julius Börner.

Waiblingen.

Ein jüngeres

M ä d c h e n

wird sogleich oder bis 1. Oktober gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion d. Bt.

G r o ß - H e p p a c h .

Geschäfts-Eröffnung und
Empfehlung.

Ernst Kaufmann

Bausch & Finks Nachfolger

erlaubt sich, sein neu eingerichtetes

gemischtes Waarengeschäft

zu Groß-Heppach einer geehrten hiesigen sowie auswärtigen
Einwohnerschaft in

Ellen-, Eisen-, Colonial-, Material- & Farb-
Waaren, Specerei-, Kurz-, Weiß- & Woll-
Waaren, Glas, Porzellan, Cigarren und
T a b a k e

bestens zu empfehlen, mit dem Bemerken, daß bei mir sämtliche
Waaren zu den billigsten Stuttgarter Preisen in Verkauf kommen
und auch ohne zu kaufen Jedermann zur Einsicht des Lagers will-
kommen ist.

Für ausgezeichnete Prima-Waaren ist bestens gesorgt, wovon
eine Probe die Ueberzeugung geben wird.

Hochachtungsvoll

Ernst Kaufmann

Kaufmann.

Waiblingen.

Ueber den Markt

empfehle mein reich fortirtes Lager in

Aussteuer-Artikel,

Hosen-, Blousen- und Hemdenstoffe, Baumwollflanell, Rodlängen, Jacken- und Schurzzeuge, ebenso fertige Hosen, Joppen, Hemden, Blousen und Schürzen, Vorhangstoffe, Scheffelsäcke u. s. w. u. s. w.

zu geneigter Abnahme billigt

G. Schwarz,
Weber.

Langestr. Nr. 24.

Waiblingen.

Korbwaaren-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt auf den Markt seine Korbwaaren als braune Armkörbe, ovale und viereckige Waschkörbe, sowie Damenkörbe in schönster Auswahl, Blumenständer und Papierkörbe, Möbelklopfer, altdentsche, in jeder Größe, feine Nähkörbchen, sowie noch anderes einem geehrten Publikum in gefällige Erinnerung, da äußerst billige Preise gestellt werden. Hochachtungsvoll

Daniel Bubeck,
Korbmacher.

Lohnender Nebenverdienst

für Jedermann, für die Empfehlung od. Verkauf eines Bedarfsartikels, womit man sich ohne Mühe 5-10 Mk. tägl. nebenher verdienen kann. Km. Kenntnisse od. Kapital nicht erforderlich. Offerte an Fabrik **M. Gd., Frankfurt a. M.**



Unterfertiger hat ein gut gerittenes, frommes Pferd, 11 Jahre alt, hellbraune englische Stute, zu verkaufen.

Bentelsbach i. R.

Ludwig Knab, pr. Arzt.

Schuld- und Bürgscheine

find zu haben bei

C. F. Bud.

Württemberg.

* Gestorben zu Waiblingen: Jakob Baumgärtner, led. Maurer, 34 Jahre alt. Louise Emma, Kind des Abraham Käpple, Bäckerstr., 3 Wochen alt. Elise Johanna, Kind des Karl Pfeleiderer, Tuchmachers, 1 Jahr 5 Monate alt.

— An Stelle des verst. Generaldirektors der Staatsbahnen, Böhm, wurde Direktor v. Knapp ernannt. Als Nachfolger Knapps nennt man Ministerialdirektor v. Weizsäcker.

Winnenden, 19. Septbr. Dem heutigen Manöver, das sich zwischen hier und Affalterbach abspielte, und wobei die beiden württembergischen Divisionen gegen einander standen, wohnte S. K. Hohett Prinz Wilhelm von Württemberg und S. Erzelenz der kommandierende General v. Schachtmeyer mit seinem Stab an. Die 26. Division marschierte von Erdmannhausen, die 27. ging von Winnenden aus. Zahlreiches Publikum war herbeigeströmt, um sich das vom schönsten Wetter begünstigte kriegerische Bild anzusehen. Ein brillanter Kavallerieangriff, an dem vier Regimenter beteiligt waren, ein Waldgefecht, eine konzentrierte Aufstellung von Artillerie u. s. w. boten Interessantes genug. Um 11 Uhr ging das Manöver zu Ende und die Truppen — das gesamte Armeekorps — zogen in das in der Nähe von Neckarrens vorbereitete Bivouac.

Eslingen, 19. Sept. Heute Nachmittag spielten 2 Knaben im Alter von 11 Jahren in einer Scheune an einer Futerschneidmaschine. Der Eine setzte die Maschine in Bewegung, der Andere brachte dabei die rechte Hand in das Rammrad, so daß sie verstimmt wurde.

Göggingen, 19. Septbr. Es verdient wohl die Thatfache berichtet zu werden, daß ein hies. Bienenfreund heuer von einem Bienenschwarm, welcher Anfangs Mai schwärmte, am 24. Juni den ersten, und am 10. Juli den zweiten sog. Jungfernen-Bienenschwarm erhielt. Was aber seltener der Fall sein dürfte, ist, daß der erste Jungfernen-Bienenschwarm vom 24. Juni nochmals am 13. August einen kräftigen Schwarm absetzte. Sämmtlich, sehr starke Wbiter, haben nun vollständig ausgebaut, und geben demzufolge gute Ständer. Gewiß ein Zeichen, wie lohnend das Halten von Bienen ist, wenn es rationell betrieben wird.

Aalen, 18. Sept. Dieser Tage spielten einige Kinder in einer Sandgrube, als plötzlich ein Theil der Grube einstürzte und eines der Kinder verschüttete. Die anderen Kinder scharrten glücklicherweise den Sand von dem Kamerädchen weg und befreiten dasselbe aus seiner unglücklichen Lage. Ein Schenkelbruch war jedoch die Folge dieses Unglücks.

— Ein Dienstknecht des Schlossgutes Hartneck (Ludwigsburg) wurde am letzten Sonntag mit Messerstichen lebensgefährlich

verletzt. Der Thäter ist jetzt in der Person des Johannes Käpple von Bittensfeld verhaftet.

— Am 4. Oktober findet um Mitternacht eine totale Mondfinsterniß statt.

— In Weingarten hat heuer der Morgen Hopfenanlage 5-6 Zentner ertragen. Das Erzeugniß ist sehr schön, der Handel aber hat sich noch nicht entwickelt.

— In Buchau wurde einem Knecht, der während des Ganges der Maschine über den Hügel sprang, um eines der Zugthiere besser anzutreiben, der rechte Fuß vom Rammrad völlig zermalmt.

Böhringen, N. Sulz, 18. Septbr. In der gestrigen Nacht wurde im hiesigen Rathhaus durch Erbrechen eines Kastens die Summe von 1500 M. gestohlen. Die nähere Untersuchung ergab, daß der Dieb sich abends in das Rathhaus eingeschlichen und unter dem Schutze der Nacht sein freches Werk mittels eines Steinhauerbickels, welcher sich am andern Morgen noch vorfand, ausgeführt hatte. Merkwürdigerweise hatte der Dieb 600 Franken und 100 M. je in Papier zurückgelassen und auf dem Boden des Zimmers umhergestreut. Die gestohlene Summe bestand theils aus deutschem, theils aus französischem Gold.

Friedrichshafen, 19. September. Ein fremder, etwa 18jähriger junger Mensch mietete gestern abend im Hafen ein Boot, um auf den See hinauszuernern. Derselbe lehrte nicht mehr zurück, wohl aber fand man das leere Boot und die Kopsbedeckung in einiger Entfernung vom Ufer schwimmend. Es ist somit unzweifelhaft, daß der junge Mensch den Tod in den Wellen gefunden hat.

Gestorben: Den 18. Sept. zu Döfingen Lehrer J. A. Steiner, 59 J. a.; den 19. Sept. zu Ludwigsburg Pfarrer a. D. Scholl, früher in Tübingen, Diefenbach, Nufringen und Gerlingen, 72 J. a.

Konturseröffnungen. Julius Bud, Silberwaarenfabrikant und dessen Ehefrau Pauline geb. Köhler in Gmünd. Bernhard Duttlinger, Müllers Wittwe in Laufen.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Sept. In der heutigen Bundesrathssitzung wurde die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes für Berlin, Hamburg, Altona und Leipzig beschlossen.

Berlin, 20. Sept. Nach einer kaiserlichen Verordnung vom 18. Sept. finden die Reichstagswahlen am 28. October statt.

Berlin, 20. Sept. Der Regierungspräsident von Gumbinnen erließ ein Einfuhrverbot gegen Schweine aus Rußland über die ganze Grenze des Regierungsbezirktes vom 1. October ab.

Waiblingen.

Codes-Anzeige.



Theilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die für uns so schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe

Johanna

im Alter von 1 $\frac{1}{2}$ Jahren unerwartet schnell verschieden ist.

Die trauernden Eltern:

Karl Pfeleiderer und Marie geb. Wirth.

Bergmann's

Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M. Mein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Auerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig Stück 50 Pf. bei **H. Patzer** in Waiblingen.

Wer billig & zweckmäßig annouciert will, veräume nicht sich zu wenden an die erste und älteste Annoncen-Expedition von **Haafenstein & Vogler, Stuttgart** etc.

Camstatter Volksfest-Loose

find zu haben bei

C. F. Bud.

— Ueber das Eintreffen des Kaisers in Venrath, bei Düsseldorf, dem Hauptquartier des Hofes während der dortigen Manöver wird der *Aln. Z.* vom 18. Sept. berichtet: Um 1/4 Uhr versammelten sich die kaiserlichen Prinzen und Hofbeamte auf dem Bahnhofe, um den Kaiser zu empfangen. Auch waren zum Empfange anwesend die kommandirenden Generale des 7. und 8. Armeekorps v. Wigand und v. Voß, der Oberpräsident v. Bardeleben, der Landrat v. Kuhlwerter, der Bürgermeister und viele Offiziere. Um 4 Uhr fuhr der Zug, von der mit Guirlanden reich begränzten Maschine Nr. 134 geführt, in den Bahnhof ein. Bei der Einfahrt stand der Kaiser mitten im Rupe des Salonwagens. Mit Jugendfrische stieg der Kaiser ohne jede Hilfe aus dem Wagen und begrüßte den Kronprinzen mit den Worten: „Ich freue mich, dich zu sehen!“ Die anwesenden Offiziere und das Publikum drückten ihre Bewunderung und Freude über das gute Aussehen des Kaisers aus. Nüchtern und kein Zeichen von Ermüdung zeigend begrüßte der Kaiser Fürsten und Generale, für jeden hatte er einige freundliche Worte, dann nahm er verschiedene Meldungen entgegen, ging durch den Empfangsalon zum Ausgange und stieg in den bereitstehenden Wagen unter donnerndem Hochrufen. An der Rampe am Eingange in das Schloß wurde der Kaiser von der Kaiserin und den Prinzessinnen begrüßt. Kurz nach der Ankunft des Kaisers erschien auch der General-Feldmarschall Graf v. Moltke zur Begrüßung des Kaisers, vom Publikum aufs wärmste empfangen. Gegen 5 Uhr fand kaiserliche Tafel im Schlosse statt.

— Die Anstrengungen der Reise nach Stierniewice haben den Kaiser völlig unberührt gelassen. In vortrefflichster Laune und Gesundheit ist der Kaiser in Berlin angekommen und von da abgereist. Die Rückkehr nach Berlin ist erst gegen Ende Oktober zu erwarten. — Fürst Bismarck wurde, als er mit seinen beiden Söhnen im kaiserlichen Zuge von Stierniewice zurückkehrte, da er Infanterie-Uniform trug, auf dem Berliner Bahnhofe von der harrenden Menge kaum erkannt. Er kann seine Absicht, den Kaiser zum Absein zu geleiten, voraussichtlich nicht ausführen. Die Zahl und die Wichtigkeit der seiner harrenden Vorlagen ist so groß, daß sie eine mehrtägige Anwesenheit des Reichskanzlers in Berlin erfordert. Dagegen ist der Minister des Innern v. Puttkamer nach der Rheinprovinz abgereist.

Aln. 18. Sept. Ein Betrug, der vor einigen Tagen aufgedeckt wurde, beschäftigte heute lebhaft die hiesigen Börsenkreise. Vor einigen Monaten stellte sich bei zweien größeren Bankhäusern hier ein junger Mann, angeblich im Auftrage seines hiesigen Prinzipals, vor, um je ein Drei-Monats-Accept von 42 000 M. auf ein größeres Bankhaus unserer Stadt zu diskontieren. Bei beiden Häusern hielt man die Accepte sowie die Unterschriften der Indossanten, welche Firmen, anerkannter Industrieller und Großhändler trugen, für echt und kaufte die Wechsel anstandslos gegen die Herausgabe des Betrags. Vorgefunden als am Verfallstage, stellte sich heraus, daß die Wechsel, welche sich in Form und Inhalt vollkommen gleich sahen, beide gefälscht, sämtliche Unterschriften, Firmenstempel u. s. w. auf die täuschendste Weise nachgemacht waren. Bis jetzt fehlt von den Fälschern, deren ohne Zweifel mehr als einer an dem Betrug beteiligt ist, noch jede Spur.

Straßburg, 18. Sept. An einzelnen Wirthshäusern der Stadt zeigt sich seit gestern der grüne Nebelkranz, zum Zeichen, daß der 84er, der diesjährige neue Wein, eingetroffen ist. Derselbe soll von großer Kraft sein und dabei lieblich munden. Der jetzt verkaufte „Neue“ ist zumest aus Trauben hergestellt, die an Häusern, in Gärten oder an sonst geschützten Orten gewachsen sind.

Oesterreich.

Wien, 20. Sept. Der Anarchist Anton Kammerer stand am 5. und 6. September vor dem Kriegsgericht, welches ihn schuldig befand des Verbrechen des mehrfachen theils vollbrachten theils versuchten meuchlerischen Mordmordes und der Desertion und zum Tode durch den Strang verurtheilte. Das Urtheil wurde am 18. Sept. rechtskräftig. Heute um 5 1/2 Uhr Morgens wurde Kammerer im rückwärtigen Hofe der Alferkaserne hingerichtet. Nach Verlesung des Urtheils verneigte sich Kammerer und schritt zum Scharfrichter. Er benahm sich vollständig ruhig und verzog keine Miene. Nach acht Minuten war die Justifikation beendet. Sämtliche Vorgänge wurden streng geheimgehalten, so daß erst im Laufe des Vormittags die vollzogene Thatsache bekannt wurde. Außer der militärischen Bewachung und den offiziellen Functionären war kein Publikum anwesend.

Italien.

Rom, 20. Sept. Die *Merikalen* Blätter veröffentlichen ein vom 10. September datirtes Schreiben des Papstes an den Kardinal Staatssekretär Jacobini, in welchem der Papst sagt, daß er dafür bete, daß Rom von der Cholera verschont bleibe und sodann fortfährt: „Leider aber sind wir wegen der zahlreichen Ungerechtigkeiten, welche den Zorn der göttlichen Gerechtigkeit erregen und

angefichts der Nachbarschaft von Ortschaften, die von der Geißel bereits heimgesucht sind, nicht ohne Besorgniß für Rom. Es ist uns daher nicht möglich, dieser Gefahr gegenüber theilnahmslos zu bleiben. Wir wissen, daß mit lobenswerthem Eifer und weiser Voraussicht viele Maßregeln ergriffen worden sind von denjenigen, welche die öffentlichen Angelegenheiten leiten, damit jene Geißel die Stadt nicht unvorbereitet treffe. Aber auch wir wollen zum Bestande Roms bereit sein. Wir haben beschlossen, ein großes, in der Nähe des Vatikanischen gelegenes Hospital, wohin wir uns ohne Schwierigkeit persönlich zum Besuche und zur Tröstung der Kranken begeben können, zu eröffnen und ausschließlich auf unsere Kosten zu unterhalten. Dieses Hospital soll besonders den Bewohnern der uns zunächst gelegenen Quartiere Borgo und Trastevere zu gute kommen.“ Der Papst trifft sodann mehrere Bestimmungen über das Direktions- und Sanitätspersonal und erklärt, daß er trotz seiner schwierigen Lage im Vertrauen auf die Vorkehrung und die Hochherzigkeit der katholischen Welt einen Betrag von einer Million spenden wolle. Wenn, was Gott verhüten wolle, die Geißel gleichwohl in Rom sich weiter ausbreiten sollte, so behalte er sich vor, auch über den päpstlichen Palast des Lateran in einer Weise zu verfügen, welche möglich und den Umständen angemessen erschiene.

England.

London, 20. Sept. Der *Times* wird aus Schanghai gemeldet: Die Franzosen vermehrten die Verwickelungen dadurch, daß sie die Polizei-Fahrzeuge, welche die Seeräuber auf dem Minstrom zu belämpfen haben, zerstörten. Die neutralen Flotten werden sich jetzt dieser Aufgabe zu unterziehen haben.

Amerika.

— In den Verein. Staaten wurden im vorigen Jahre 3 077 495 037 Cigarren und 640 021 558 Cigaretten hergestellt. Von letzterer Anzahl wurden 40 Mill. ausgeführt und der Rest in den Ver. Staaten verbraucht.

Afrika.

Kairo, 20. Sept. Der *Mudir* von Dongola telegraphirte, nach dort eingetroffener Botschaft Gordon's seien der Emir von Abulhanga und von Kordofan und die Rebellen von Gordon am 24. Juli vollständig und mit großen Verlusten geschlagen worden. In Folge eines am 30. August stattgehabten weiteren Gefechts sei die Belagerung Khartums aufgehoben; der Scheich Sidi mit seinem Sohne und seinen Anhängern sei getödtet. Diese Nachricht Gordon's werde durch ein Schreiben Khatembens bestätigt, welcher Haisayah mit ägyptischen Truppen besetzt halte. Die Häuptlinge der Scheichstämme hätten ihre Unterwerfung angeboten, auch auf den Koran geschworen, dem falschen Propheten nicht mehr folgen zu wollen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 20. Sept. Auf dem Kartoffelmarkt beträgt die Zufuhr 400 Ctr., Preis 2 M. 80 Pf. bis 3 M. 50 Pf. — Auf der Schranne gelten Haber, neu, 6 M. 60 Pf. bis 7 M., alter 8 M. 60 Pf. bis 9 M., Gerste 9 M. bis 9 M. 50 Pf., Weizen 9 M. bis 9 M. 50 Pf.

Stuttgart, 20. Sept. Auf dem Wilhelmplatz beträgt heute die Zufuhr an Obst 40 Wagen. Preise 4 M. 60 Pf., 4 M. 70 Pf. und 4 M. 80 Pf.

Leonberg, 19. Sept. Die Hopfenernte hat bei dem schönsten Wetter ihr Ende erreicht und es ist nicht selten, daß der Morgen 4—5 Ztr. Ertrag lieferte; obenan steht Weilderstadt mit 800 Ztr., die v. Fischer'sche Gutsverwaltung zu Ihingen mit 300 Zentner, die v. Barnbüler'sche Gutsverwaltung in Hemmingen und Pfingen mit 150 Ztr., sodann Leonberg mit 100 Ztr. u. s. w. In Flacht wurde der erste Kauf mit 105 M. durch einen Heilbronner gemacht und sogleich abgefaßt. Wir werden nächstes Jahr gutes Bier erhalten, weil Gerste und Hopfen in der Fruchtbarkeit des Jahres in Güte und Menge oben ansteht.

Tübingen, 19. Sept. Zufuhr zum Obstmarkt ca. 300 Säcke. Gemischtes Obst 8 M. 50 Pf., Birnen 8—9 M., Wadelbirnen 10 M. 50 Pf. bis 11 M. per Sack. Der Vorrat fand raschen Absatz.

Göppingen, 20. Sept. (Schweinemarkt.) Milchschweine 20—22 M. per Paar, Käufer Schweine 48 M. per Paar.

Schiffahrtsnachrichten.

* Laut Mittheilung von *Im. Schessel* ist der Dampfer Rhein am 17. Sept. 11 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen. Dampfer Werra am 19. September Abends 8 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

* *Hamburg*, 18. Sept. Schiffs-Bewegung der Hamburger Postdampfer: „Frisia“, 4. Sept. von Hamburg, 17. Sept. in New-York angekommen. „Suevia“, 31. August von Hamburg, 2. Sept. von Havre, 14. Sept. in New-York angelangt. „Westphalia“, von New-York, 17. Sept. in Hamburg eingetroffen. „Thuringia“, 27. August von Hamburg, 31. August von Havre, 16. Sept. St. Thomas erreicht. „Ceara“, am 17. Sept. in Montevideo angekommen. „Palparaiso“, 17. Sept. von Bahia nach Hamburg abgegangen. „Santos“, 14. Sept. von Lissabon nach Hamburg weitergegangen. „Corrientes“, 16. Sept. in Hamburg eingetroffen.